

Der Brunnen aus dem Bier fließt



Die Geschichte des Wittenberger Marktbrunnens geht auf das Jahr 1617 zurück. Er ist ein wichtiges Kunstwerk des Manierismus (der Übergangsform zwischen der Renaissance und dem Barock) in Wittenberg und ein eingetragenes Denkmal im Denkmalverzeichnis des Landes Sachsen-Anhalt. Er wurde 1948 und 1967 instandgesetzt und ist Bestandteil des im 16. Jahrhunderts entstandenen Röhrrwassersystems. Um 1925 stand darin noch die Schwengelpumpe, die man vermutlich beim Rathausumbau 1926/28 durch die Kugel ersetzte. Dabei wurde er an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. An die Röhrfahrt kam er wieder 1986. Der Brunnen wies neben deutlichen Alterungs- und Verwitterungserscheinungen zahlreiche Bauschäden auf. Der Sandstein war neben einer allgemeinen oberflächigen Verschmutzung und Vermoosung geprägt von Salzausblühungen. Nicht fachgerecht ausgeführte Steinerergänzungen führten zu Schäden der angrenzenden Bausubstanz. Offene Fugen und Risse verursachten massive Schädigung des Materials und der Konstruktion. Das

schmiedeeiserne Abdeckgitter war stark korrodiert und erneuerungsbedürftig.

Der Brunnen wurde im April 2016 komplett zurückgebaut und in die Werkstätten eines Restaurators nach Leipzig gebracht.



In enger Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt hat man dort die Teile nach der originalen Farbgebung saniert und im Juni 2017 zurück nach Wittenberg gebracht. Im Jahr des Reformationsjubiläums konnten die

Wittenberger den Brunnen am 10. September wieder komplett begrüßen. Zur Einweihung sollte wie 1967 (siehe oberes Foto) wieder Bier aus dem Brunnen fließen. Die besonderen Krüge waren da schon gefertigt. Die Ur-Krostitzer Brauerei stiftete das Bier, das nun hinfort in einer extra verlegten Bierleitung aus dem Rathauskeller fließt (bei besonderen Anlässen).



Die Gesamtkosten der Sanierungsmaßnahme beliefen sich auf ca. 400.000 €. Sie umfassten neben allen Sanierungsarbeiten auch die erforderlichen Voruntersuchungen und sämtliche Planungs- und Bauüberwachungsleistungen. Die Maßnahme wurde durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Sachsen-Anhalt und die Lutherstadt Wittenberg mit Mitteln der Städtebauförderung finanziert.

Zusätzlich konnte der Verein „Gewerkschaft Altes und Neues Jungfernröhrrwasser der Lutherstadt Wittenberg e. V.“ über eine Spendenaktion 55.000 € Spendengelder sammeln und damit die Finanzierung der Sanierung des Röhrrwasserbrunnens unterstützen.

